

# 2:1 – aber kein Ehekrach im Hause Baldursdóttir

Er lebte lange Jahre in England und ist ein glühender Fan der Three Lions. Sie ist Isländerin und seine Frau. Und dies ist die Geschichte eines besonderen Fernsehabends.

HEINZ BAYER

**SALZBURG.** Man traut sich ja wirklich kaum zu fragen. Am Tag danach. Aber es führt kein Weg daran vorbei. Also: „Wie gehts Ihnen denn, Herr Arnesen?“ Die Antwort kommt mit rauchiger Stimme und prompt: „Schlecht. Eigentlich so schlecht wie nie.“ Verstehe. Der Mann hat ja auch einen wirklich verstörenden Abend hinter sich.

Der wunderbare Musiker mit Salzburger Wurzeln arbeitete vor der Pensionierung als Lehrender am Mozarteum. Er trällerte in sorglos-jungen Jahren mit den Rubettes („Sugar Baby Love“). Und als 1970 in Seattle das Musical „Hair“ entstand, war er dabei. Mit Graham Nash und den Hollies ging der damalige Studiomusiker auf Welttournee. Und immer, immer, in all diesen langen

» Nach dem Elfer dachte ich: Hilfe, sie werden geschlachtet.

Rósa Kristín Baldursdóttir



Rósa Kristín in Siegespose. Peter Arnesen mit Träne und schwarzer Krawatte.

BILD: SN/MARCO RIEBLER

Jahren, war er ein glühender, oft auch leidender Fan der englischen Fußballnationalmannschaft. Denn schließlich lebte er mehr als 13 Jahre auf der Insel.

Und jetzt das! Island schlägt bei der EURO die Three Lions mit 2:1 und kickt Rooney & Co. aus dem Bewerb. Akkurat! Denn Peters Frau, Rósa Kristín Baldursdóttir, Sängerin und Lehrende am Mozarteum Salzburg, ist leidenschaftliche Isländerin. Und sie liebt den Fußball.

Die beiden sind in einem Haus in Salzburg daheim. In zwei getrennten Wohnungen. Sie sahen deshalb das Spiel konsequenterweise in getrennten Räumen. Rósa Kristín: „Ich habe in seiner Wohnung gefeiert. Weil er hat ja einen großen Fernseher.“ Peter sah das Spiel in

ihrer Wohnung. Dort steht ein von Rósa Kristíns Freundin geliehenes Mini-TV-Gerät. Rósa Kristín, die sich in diesen Tagen „ganz hervorragend fühlt“, sagt: „Ich bin immer für die Engländer gewesen. Aber jetzt war ganz klar, für wen mein Herz schlägt.“

Und weiter: „Ich bin auf den Balkon hinaus und habe vor Freude in den Innenhof hinuntergeschrien und gesungen vor Freude.“ Gesungen und ausgeflippt sind auch die isländischen Fans. „Es waren nur 10.000. Mehr Karten gab es für uns nicht.“ Aber es klang nach viel mehr. Jetzt hat ein riesiger Run auf Tickets für das Spiel gegen Frankreich eingesetzt. „Ganz Island will dorthin.“ Was Rósa Kristín besonders gefiel: „Im Stade de Nice waren

beide isländischen Präsidenten dabei. Der neue, Guðni Jóhannesson, saß mit seiner Frau bei den Fans. Beide trugen sie Island-Trikots. Der alte Präsident saß mit seiner milliarden schweren Gattin unter den noblen Leuten.“ Das sei neben dem grandiosen Sieg auch ein Zeichen für einen Neuanfang in Island gewesen.

Wie erklärt sich eigentlich die Stärke des Teams? Waren da isländische Elfen im Spiel? „Unsere Mannschaft hat einen unbändigen Optimismus und diese spürbare Freude. Niemand erwartete von ihnen, dass sie bei der EURO derart gut sind.“ Die Entschlossenheit der Wikinger, sie sei gegen England besonders zu spüren gewesen: „Nach dem Elfmeter in der vierten Minute

dachte ich: Hilfe, sie werden geschlachtet. Es war für mich das Größte, dass sie die Niederlage nicht angenommen haben.“ Einer fiel besonders auf. Kolbeinn Sigthórsson. Was für eine Symbolik: Siegtor durch Sigthórsson. Der Name, was heißt das eigentlich? „Sig steht für Sieg und Thórsson für Thor, den Donnergott“, erklärt Rósa Kristín. Und welchen Tipp hat sie gegen Frankreich? „Frankreich hat den Druck. Nicht wir.“

Bis zum Spiel bleibt Zeit für Musik. Rósa Kristín und Peter spielen mit Bene Halus in der Jazzformation Úngút. Dieses isländische Wort bedeutet so viel wie etwas ausbrüten oder aushecken. Ob Frankreichs Team, „Les Bleus“, das als eine Art Warnung verstehen muss?